

Wittenberger Kadett-Pilot rettet sich ins Ziel

Wittenberg/MZ/JD. Schwierige Bedingungen forderten die knapp 90 Starter zur Roland-Rallye rund um Nordhausen heraus. Beim Training am Samstagvormittag waren die Strecken noch nass und schmierig, trockneten allerdings im Verlauf der Veranstaltung immer weiter ab. Dennoch bereitete die Streckenbeschaffenheit mit je zur Hälfte Schotter und Festbelag Kopfzerbrechen bei der Reifenwahl.

Als erster Sportler des Wittenberger Motorsportclubs ließ sich Marco Schröder ins Ziel chauffieren. Der Dabruner hatte wieder auf dem heißen Stuhl von Wolfgang Meierholz aus Wittenberge Platz genommen. Allerdings passte der Mitsubishi Lancer diesmal nicht so ganz auf die Strecken. Auf den Schotterstücken konnte das Team die Probleme mit dem hohen Asphaltanteil nicht ausgleichen. Dennoch gefiel Marco Schröder diese Veranstaltung sehr gut, besonders die Organisation und Planung haben funktioniert. Lediglich bei der Zeitnahme und Auswertung gab es Probleme. Mehrere Korrekturen verzögerten die Siegerehrung. Auch das Team Meierholz/Schröder wurde Opfer der Korrekturen. Lagen sie am Anfang noch auf Platz drei der Gesamtwertung, mussten sie sich nach einer Berichtigung mit dem vierten Platz begnügen. In ihrer Klasse wurden sie dritte.

Etwas aufregender verlief die Rallye für den Lutherstädter Uwe Joachim. Er brachte seinen Opel Kadett an den Start. Bereits das Training war mit seinen widrigen Bedingungen eine Herausforderung. Die verschiedenen Strecken lagen dem Renner sehr unterschiedlich. Während die ersten zwei Prüfungen noch verhalten angegangen wurden, machte der Spurt über die dritte Prüfung durch das so genannte Gehege schon richtig Spaß. Auf der Verbindungsetappe zwischen der fünften und sechsten Prüfung kam es dann allerdings zu technischen Problemen. Die Schaltung funktionierte nicht mehr richtig. Dennoch wagten sie den Start zum letzten Sprint. Die Kupplung konnte das Getriebe nicht mehr vom Antrieb trennen und so durchflog der Opel die gesamte Strecke im dritten Gang. Allerdings musste das Team nach diesem Ritt auch noch bis ins Ziel der Veranstaltung fahren. Für diesen Kampf wurden sie dann aber reichlich belohnt. In der Klasse erreichten sie den zweiten Platz und nahmen dafür einen Pokal mit nach Hause. Da die Organisatoren in diesem Jahr die 40. Rallye veranstaltet hatten, gab es noch einen Ehrenpokal für den 40. Gesamtrang obendrauf. Den hatte sich ebenfalls Uwe Joachim gesichert.

Ebenso spontan wie von kurzer Dauer war der Einsatz des Lutherstädters Marco Müller. Einen Tag vor der Rallye hatte sein Fahrer entschieden, den Subaru Impreza WRX auf die Strecke zu bringen. Allerdings kam der Bolide nicht weit. Auf der zweiten Prüfung traf das Team so unglücklich eine Bordsteinkante, dass sich gleich zwei Reifen verabschiedeten. Mangels ausreichender Versorgung mit Ersatzrädern, soviel waren nicht an Bord des Renners, war die Rallye für die beiden unerwartet schnell beendet.

Die vollständigen Ergebnisse gibt es unter: www.nordhaeuser-msc.de

Jana Dürr, 19.5.2010